

King Arthur und die Fairy Queen

Mit barocken Klangfreuden warteten Michael Hell und seine Mitstreiter zum Recreation-Auftakt auf.

Ja, das war in der Tat keine Lust, den sechs Beispielen barocker englischer Klangfülle (gemäß dem von William Shakespeare geprägten Begriff von „Pomp and Circumstance“) beizuwohnen. So geschehen zum Auftakt des neuen Recreation-Zyklus, in der das Barockensemble des Großen Orchesters Graz seinen eigenen Platz innehat.

Nicht bloß dank des vielseitigen Perkussionisten János Figula, der Winde und anderes zu Klängen formte, versahen zum Thema „Kings & Queens“ alle 15 Musiker ihre jeweiligen von Henry Purcell dominierten und vom vielseitigen Michael Hell zusammengewürfelten sechs „Suiten“ mit unterschiedlichen reizvol-



Michael Hell
gestaltete das
Programm SMW

len Klangeffekten. Mit Umsicht und viel Engagement führte Hell dabei vom Cembalo wie auch als Solo-Blockflötist – auf letzterem Instrument zusammen mit dem bestens eingespielten Damenduo Laura Hanetseder und Zuzana Gulová.

Thematisch ging die Reise quer durch Purcells Œuvre, von „King Arthur“ über „The Tempest“ und „Dido & Aeneas“ bis zur „Fairy Queen“. In kurzen 36 Lebensjahren schuf der Komponist unter vielem anderen auch eine Reihe musikalischer Illustrierungen zu bekannten Shakespeare-Stücken. Fünf spannende Viertelstunden waren im Minoritensaal im Nu verfliegen. **Walther Neumann styriarte.com**